

Vorrede

Von dem Inhalt und rechten Gebrauch dieses Lexici.

Hochgeehrtester und geneigter Leser.

S. I.

Wls ich mich nunmehr fast vor 30 Jahren auf die Deconomie, die Policy und das Cameral-Wesen zu legen anfing, fand ich in dieser Bemühung zwey sehr wichtige Schwierigkeiten. Die erste war, daß ich sahe, es sey dabey nicht allein mit allgemeinen Grund-Sätzen und Regeln gethan, sondern man müsse auch eine ungemein grosse Menge von besondern und allerbesondersten Begriffen, Sätzen, Regeln und Vortheilen wissen und lernen, wenn man sich in der Praxi finden wollte. Und dabey wurde ich zugleich gar bald gewahr, daß das Leben eines Menschen nimmermehr zureiche, auch das nöthigste nur durch eigene Erfahrung und Uebung in so vielen Haupt- und Neben-Geschäften der Wirtschaft, die doch der Grund von einer gründlichen Erkenntniß in der Policy und im Cammer- oder Finanz-Wesen ist, selbst zu erkennen. Die andere Schwierigkeit bestund darinne, daß ich zwar eine grosse Menge von Haut- und Buchern, wenig zuverlässige Sammlungen in Policy-Sachen, und ausser des berühmten Herrn von Seckendorffs Fürsten-Staat, lauter Stückwerck, oder nur ganz allgemeine Anweisungen im Cammer- und Finanz-Wesen, dagegen aber weder in dem einen noch in dem andern ein einziges Buch fand, worinne man ausser, was in der Lehre der allgemeinen Klugheit von denen vernünftigen Lehrern der Weisheit nur überhaupt geschah, die besondern Sätze der Wirtschaft in einen gelehrten und ordentlichen Zusammenhang zu bringen sich bemühet hätte. Wie viel aber dieses letzte zu einer gründlichen Erkenntniß bey einem Gelehrten beytrage, das ist, ohne mein Erinnern, aus der vernünftigen Art und Weise zu lehren und zu lernen bekannt. Es erhellet aber auch zugleich die Wichtigkeit dieser Hinderniß, wenn man sich sonderlich einen Menschen vorstelllet, der nicht allein damals keine Gelegenheit gehabt hatte, etwa ein Collegium über diese Dinge zu hören, (denn dergleichen war zu meiner Zeit auf hohen Schulen nicht gewöhnlich), sondern auch noch keine zulängliche Geschicklichkeit besaß, sich selbst etwa ein Systema in dieser Sache zu erfinden und zu machen. Mein ganzer Trost bestund also darinne, daß ich alles, was ich in meinen jüngern Jahren von der Land-Wirtschaft, da ich auf dem Lande gebohren und erzogen war, überdem aber einen in der Wirtschaft gewiß noch vielen als ein erfahrner Mann bekannten, werthen und seligen Vater gehabt, und was ich nachhero so wohl darinne als in der Stadt-Wirtschaft, auf meinen Herumwallen und Reisen gesehen, gehört und angemerket hatte, in mir selbst gleichsam wieder aufsuchte, ein Haufen Bücher las, die von schon gedachter Beschaffenheit waren, und endlich in meinem darauf folgenden practischen Leben und Bedienungen durch fremde und eigene Erfahrung, und das dazu kommende Nachdenken

hinter

Vorrede.

hinter alles zu kommen trachtete. Wie mühselig aber dieser Weg sey, das wird ein ieder, der ihn wie ich gegangen, begreifen. Endlich aber fing man nach der preiswürdigen Anstalt des grossen Königs in Preussen Friedrich Wilhelms, meines ehemaligen allergnädigsten Königs und Herrns, an, diese Dinge auf hohen Schulen zu lehren. Und ob ich gleich nicht mehr in die Collegia gehen konnte, da ich damals schon in öffentlicher Bedienung lebte; so gab doch dieses Gelegenheit, daß verschiedene gelehrte, und zum Theil auch erfahrene Leute, sich bemüheten, einen etwas ordentlichern Lehrbegriff von der Special-Wirtschaft an das Licht zu stellen. Der Herr geheime Rath Gasser zu Halle, und der Herr Professor Dithmar zu Franckfurt waren darunter die ersten, welche, wiewohl ein ieder nach seinem Vermögen, diese Absicht in ihren bekannten und beliebten Schriften zu haben schienen. Ich kann auch so wohl diesen als andern darauf an das Licht getretenen Büchern dieser Gattung und ihren gelehrten Verfassern meines theils keines wegese den Ruhm versagen, daß ich dadurch in vielen auf die Bahn eines ordentlichen Studirens in dieser Sache geführt, und ihnen also, wiewohl mit Unterschied, vieles zu danken habe. Nachdem aber nach der Hand immer mehr Nachdenken, Lesen, Arbeiten, Anmerken und Erfahren, in meinen Bedienungen, darein mich Gott führte, ja auch schon vormals das Lehren dazu kam, und ich endlich hier in Leipzig mit dem Unterricht in dieser Sache auf der hohen Schule zu arbeiten anfang, so habe ich nach meinen wenigen Kräften, andern, die sich dieser Sache beleißigen wollen, selbst mit einem zusammenhängenden Lehrbegriff durch meinen bekannten Grund-Riß der Deconomischen, Policy- und Cameral-Wissenschaften, so hier in Leipzig bey dem Buchhändler Herrn Fuchs verleget worden, zu dienen, sonderlich aber dadurch in denen Collegiis bey meinen Zuhörern die andere unter oben gemeldeten Schwierigkeiten, die ich selbst erfahren hatte, zu heben gesucht. Was ich darinne, und wie weit ich was besseres in einem zusammenhängenden Lehr-Gebäude geleistet habe, als meine Vorgänger, das lasse ich andere beurtheilen. Die Ursachen aber, warum mir diese zu meinen Absichten nicht Gnüge thaten, habe ich anderswo angeführet.

§. 2. Allein ohnerachtet nun durch diese Bemühungen obengemeldete andere Schwierigkeit einiger massen erleichtert wurde, und worden ist, ja vielleicht durch noch bessern Fleiß von mir und andern erleichtert werden möchte; so war doch auch die erste von Eingangs erwehnten Hindernissen, so wohl mir als auch vielleicht andern noch im Wege, nemlich die meisten Particularia und Singularia, die man nicht alle aus eigener Erfahrung haben kann, und doch in der Theorie und Praxi der Wirtschaft so nöthig hat, zu lernen. Ueber dieses alles aber vergißt man bey einer grossen Menge auch das gelernete, und man muß also dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen trachten. Ich wußte zwar, daß zu dieser Absicht ein öconomisches Real-Lexicon ganz unvergleichlich nütze. Die Proben der Gelehrten in andern Wissenschaften waren damals schon bekant. Es leugnet auch diesen Nutzen derer Real-Lexicorum heut zu Tage kein Liebhaber scharffsinniger Erkenntniß der Wahrheit, sonderlich in solchen practischen Wissenschaften nicht. Denn man weiß zwar ihren Mißbrauch, doch

Vorrede.

doch aber auch den rechten Gebrauch. Und der berühmte Cantzler zu Halle Herr Wolf, der gewiß unter die scharfsinnigen Gelehrten gehöret, hat ihren Nutzen und das Lob derer Gelehrten, die sich damit beschäftigen, noch letzters in seiner Vorrede über das neue und schöne geographische Werk oder Lexicon des Herrn Martiniere, welches Herr Heinsius allhier heraus giebt, gezeiget. Allein damals hatten wir in der Wirttschaft noch kein dergleichen Buch. In Französischer Sprache war zwar schon An. 1712 in Fol. und 2 Tom. Monf. Noël Chomel dictionnaire economique heraus gekommen. Allein es war mehr ein physicalisches als ein öconomisches Lexicon, und überdem auf unsere deutsche Wirttschaft nicht besonders eingerichtet, die doch einem Deutschen am nächsten anliegen soll. Endlich aber erschien zu Chemnitz An. 1728 das so genannte compendiöse und nutzbare Haushaltungs-Lexicon in med. Oct. welches ein Liebhaber der öconomischen Wissenschaften aufgesetzt, so fast 3 Alphabet, wiewohl in etwas stärkerer Schrift als gegenwärtiges hielt. Ich und andere hatten Ursache uns über dieses Hülfsmittel in deutscher Sprache zu erfreuen. Es hatte auch wirklich zu einem kleinen Anfang seine Verdienste. Allein man fand gar bald eine grosse Unvollständigkeit daran. Und es ist auch wohl nicht zu leugnen, wenn die kurze Vorrede der ersten Edition dieses gegenwärtigen Buches dabey erinnert, daß viele und ganze Artickel ohne Veränderung aus dem Natur- und Kunst- it. aus dem Frauenzimmer-Lexico genommen worden. Allein wenn es nur vollständiger wäre, so würde ich dieses eben nicht so sehr tadeln, wie es dort geschehen. Denn man kann in solchen Dingen nicht alles aus eigener Meditation und Erfahrung schreiben. Es müssen auch viel Collectanea aus andern Büchern darunter seyn. Ob man ihnen nun ein neues Kleidgen oder nicht durch andere Worte giebt, daran ist nicht viel gelegen. Denn das reale bleibt doch einerley. Genug, daß man es doch alsdenn in einem solchen Buche zusammen findet, wo es alle suchen; dahingegen eben diese solches in einem andern Lexico, welches davon eigentlich nicht handelt, vielleicht nicht suchen, oder suchen können und wollen, weil sie nicht so viel Lexica zu kaufen gesonnen oder vermögend sind, folglich also gerne sehen, wenn sie an einem einzigen in der Deconomie einen zulänglichen Schatz von generalibus, specialibus und singularibus haben, den sie zu denen meisten Theilen derselben brauchen können. Ich will also diesem Buche sein Recht wiederfahren lassen, und bekennen, daß ohnerachtet es sehr unvollständig war, dasselbe mir und andern dennoch gar angenehm gewesen. Es brach doch wenigstens die Bahn. Ueber dieses aber so nimmt man nunmehr in der Wirttschaft in Deutschland täglich zu. Allein wie können solche Bücher bey dieser Bewandniß nach dem Unterschied ihrer Geburts-Zeit nachhero zu allen Zeiten vollständig auch nur in einem gewissen Grade seyn? Die folgende Zeiten nicht allein, sondern auch viele Augen und Ohren entdecken darinne mehr, als die vergangenen und gegenwärtigen Zeiten, oder ein paar Ohren und Augen eines einzigen guten ehrlichen und gelehrten Mannes. Inzwischen dienete derselbe doch mit seinen Anmerkungen so gut als er konnte, und gab über dem auch seinen Nachfolgern zum öftern erst Gelegenheit die Mängel zu sehen, Zusätze zu suchen, und Verbesserungen zu machen, mithin was vollständigers zu liefern. Allein eben diese werden sich,
wenn

Vorrede.

wenn sie nicht Charletans abgeben wollen, bescheiden, daß auch wiederum andere nach ihnen kommen möchten, und werden, die noch weiter gesehen und mehr gehört, folglich entweder ihr Werk auch vermehren, und verbessern, oder vor sich selbst etwas besseres schreiben können.

§. 3. Ich halte demnach dafür, daß sich hierbey öfters viel Eitelkeit mit einmischet, und da ich eben jetzt im gleichen Vorhaben stehe, indem ich auch ein Lexicon vermehret und verbessert heraus gebe; so möchte ich mich nicht gern, theils durch einen verächtlichen Tadel meiner Vorgänger, oder auch selbst derer Urheber dieses gegenwärtigen Lexici derselben theilhaftig machen, theils aber so unbescheiden von meiner eigenen Arbeit denken, als ob nunmehr nichts zu verbessern daran übrig sey, oder nach mir wirklich nichts verbessert, verändert, vermehret, oder keine menschliche Fehler gezeiget werden könnten. Indessen so hat doch die Erfahrung allerdings gezeiget, daß an dem obengedachten Chemnitsischen Lexico æconomico vieles fehle, ob es gleich dem Verfasser aus jetzt gedachtem Grunde nicht zum Nachtheil gereichet. Vielweniger aber ist solches gesucht worden, als der Herr Besitzer der berühmten, und um die gelehrten Hülfsmittel, nemlich die Bücher, sehr verdienten Gleditschischen Handlung allhier Anno 1731 gar rühmlich veranlassete, und besorgete, daß ein vollständiger allgemeines öconomisches Lexicon in med. Octav ausgearbeitet wurde, und, iedoch nur als ein bequemes Hand-Buch, an das Licht treten konnte. Als dannenhero dieses erfolgte, so haben andere, und ich dazumal und bisher, dasselbe nicht nur mit großem Vergnügen und Nutzen, ja viel besser als jenes brauchen, und sonderlich in der Nieder-Deutschen Land-Wirtschaft mit mehrerm Nutzen aufschlagen können, als das auch nachhero herausgekommene Schweizerische, sondern es ist solches auch eben dasjenige, welches mir nunmehr eine lange Zeit zum Muster und gleichsam zum Behältniß verschiedener Sammlungen, meiner eigener Anmerkungen, und anderer gedienet, welches ich gewünschet, daß es auf meinen Grund-Riß, um es gleichsam als einen Commentarium darüber, weil derselbe kurz ist, zu brauchen, besser eingerichtet seyn möchte, und welches mir endlich im vorigen Jahre der Herr Verleger dieses brauchbaren Buches unvermuthet zur Vermehrung und Verbesserung, da es bereits abgegangen war, iedoch dergestalt anzuvertrauen und zu übergeben beliebt hat, daß es dennoch nicht zum Hand-Buche unbequem, und also gar zu groß und kostbar, weil es vor allerhand Hauswirthe geschrieben ist, werden möchte. Und eben dadurch habe ich das Vergnügen, und die Ehre, geehrtester Leser, demselben ein durch meine geringe, ob wohl mühselige und fleißige Arbeit, gar sehr vermehrtes, und hoffentlich verbessertes, sonst aber schon nach seiner Art, nach seinem Anfang, und nach damaligen Umständen ganz gutes, und unter denen hochdeutschen öconomischen Lexicis dieser Art ohnstreitig schönes Hand-Lexicon in einer neuen Auflage zu liefern und vorzulegen. Dadurch aber glaube ich, daß ich auch etwas beitragen werde, um Eingangs erwähnte erste Schwierigkeit zu heben. Damit man aber erkenne, daß ich dieses nicht ohne Grund vorgebe, so nehme ich mir zugleich die Freyheit, von dem Inhalt und der gegenwärtigen Beschaffenheit dieses Buches einige Nachricht, daraus aber verschiedenen Lesern

eine

eine kurze Anleitung zu geben, wie dasselbe recht und bequem zu gebrauchen, weil ich gefunden habe, daß nicht alle Leser dieses letzte wissen, folglich also, bald zu viel, bald zu wenig nach ihrem Unterschied von einem solchen Buche verlangen, oder doch im Gebrauch nicht recht verfahren.

§. 4. Ich würde mir aber zuvörderst eine besondere Freude machen, wenn ich Erlaubniß hätte, von denen historischen Umständen der ersten Arbeit bey diesem Buche einige Nachricht zu geben. Allein da nicht einer, sondern verschiedene Personen von so verschiedenem Stande, als ungleicher Stärcke dabey die Hand angeleget, allerseits aber theils unbekannt sind, theils unbekannt bleiben wollen, sonderlich da einer von ihnen sich vieler anderer, die ihm allein bekannt gewesen, auf dem Lande bey verschiedenen Artickeln bedienet hat, und nunmehro schon verstorben ist, der andere Haupt-Urheber aber, der gewiß dem Werke viel Vollkommenheit gegeben hat, und noch lebet, seinen Rahmen auch zu verheelen belieben wollen; so muß ich diesen Punct übergehen, ihnen aber dennoch auch als unbekanntem, denjenigen Ruhm zueignen, der ihnen gebühret. Denn es ist gewiß keine Mühe gespart, insonderheit den Acker- und Garten-Bau nebst der Jagd sehr trefflich auszuführen. Ja in wirtschaftlichen Bau-Sachen werden gewiß die Artickel ihren Meister loben, so unbekannt er auch ist. Wie ich denn in diesen und in der Jagd wenig zu verbessern gefunden. Inzwischen so kann man doch aus dieser Anmerkung zugleich die wahren Ursachen erkennen, warum auch verschiedene Fehler eingeschlichen, da nicht ein einziger Kopff die ganze Sache wenigstens über sich genommen, und alles dirigiret hat, und da doch vieler ihre Arbeit zusammen kommen, die in ihren Einsichten einander nicht gleich und vielleicht auch nicht einig gewesen. Wenn man dannenhero ein und andere eingeschlichene Druckfehler, die auch niemals völlig mangeln, dazu nimmt, und wenn man bedenket, daß nach der Zeit die Wirtschafts-Wissenschaft so wohl in generalibus und specialibus als in singularibus gar sehr zugenommen, und alle Tage mehr ausgebeßert werde, der wird sich gar nicht wundern, wenn bey allem Fleiß und Verdienst der ersten Verfasser in der ersten Edition 1) viele nöthige und nützliche ganze Artickel, so wohl von denen allgemeinen als besondern Begriffen gefehlet, die doch nach dem Zweck eines solchen Lexici schlechterdings nöthig waren, wosferne es wenigstens in einer oder der andern Absicht ein allgemeines öconomisches Lexicon mit Recht heißen sollte, unerachtet es doch von denen der Stadt-Wirtschaft eigenen Haupt-Geschäften, nemlich dem Kunst-Handwerk- und Manufactur- item dem Commerciens-Wesen nicht, ja nicht einmal besonders von allen Landwirtschaftlichen Haupt-Geschäften, nemlich denen Sied- Schmelz- Bergwercken, wegen der Weitläufftigkeit handeln, sondern diese nur insgemein berühren sollte, und also in dieser Absicht, daß alle Wirtschafts-Geschäfte vollständig abgehandelt, diesen Titel nicht führen konnte. Er wird auch 2) denen sämtlichen Verfassern nicht zur Last legen, wenn hingegen verschiedene fremde, und von dem Zweck sehr entfernete Artickel mit eingeschlichen, oder wenn 3) öftters zwar Artickel genennet, und auf ein Synonymum gewiesen, dieses aber wohl gar daselbst vergessen worden. 4) Wenn in manchen Artickeln offenbar irrige Sätze und Begriffe, Erfahrungen und

und Anmerkungen, oder doch unvollständige und unzulängliche zu finden, und ungewisse vor gewisse Dinge angegeben, mithin von einigem Zweifel nichts gedacht worden, ja endlich 5) was man etwan schon damals entdeckt gehabt, nicht aber hier gewußt hat, oder was erst nach der Hand entdeckt und bekannt worden, in denen angeführten Artickeln übergangen, und auch 6) von denen Hülfsmitteln in dem Studio oeconomico gar nichts, von der Policy zwar etwas, aber doch nicht viel berührt, ja nicht einmahl ein Winck auf das in diesen gegründete Cammer- und Finanz-Wesen gegeben worden. Zu geschweigen, daß zwar 7) die oeconomia harmonica dann und wann berührt ist, gleichwol aber noch besser berührt werden können, ungeachtet dieses Stück der öconomischen Wissenschaft noch sehr unansgearbeitet ist. Allermassen die Veränderung in denen wirtschaftlichen Geschäften bey gleichen Objecten und Zwecken, auch nur nach dem Unterschied der Deutschen Provinzien und verschiedener Gegenden, ganz ungemeyn groß, aber auch sehr unbekannt ist. Endlich wird auch 8) daraus die Ursache erhellen, warum mancher undeutlicher Ausdruck, und einige Verwirrungen in der Schreib-Art bisweilen eingeschlichen. Wie man aber aus eben diesen Anmerkungen zugleich erkennen wird, worauf die Vermehrung und Verbesserung gerichtet werden müssen, und warum sie überhaupt nöthig gewesen: also kan ich denn auch zugleich versichern, und der geneigte Leser wird es im rechten Gebrauch finden, daß zwar aus diesen Ursachen über die zwey tausend Vermehrungen, Zusätze, Veränderungen, und nach aller Möglichkeit sichere Verbesserungen, und dergleichen zu dem Ende angebracht worden; Allein, man wird auch so gütig seyn und sich aus eben dieser Anmerkung noch folgendes erinnern lassen.

§. 5. Nemlich ein Buch, das man nicht ganz und gar umschmelzen, und von neuem nach seinem eigenen Geschmack alleine machen kann und darf, behält allezeit noch etwas von seinem alten und ersten Wesen, seiner ersten Anlage und dem vorigen Geschmack, darunter aber nebst vielem guten auch viel mangelhaftes an sich. Ich würde dannenhero freylich verschiedenes gleich anfänglich anders eingerichtet, und z. E. mit der gemeinen Erkenntniß in wirtschaftlichen Dingen, darauf der bloße historisirende Vortrag nur abgerichtet ist, vielleicht eine philosophische und scharfsinnigere verknüpft haben. Unter ietzt gedachter Bedingung aber ist es unmöglich alles zu verbessern gewesen. Und hier hat der geehrteste Leser den ersten Grund, warum er mich entschuldigen wird, wenn er auch noch iesz Fehler findet, oder wenn ihm vieles nicht gefallen und gründlich genug vorkommen möchte, gesetzt, er wolle dabey auch nicht daran gedencken, daß ich ein Mensch sey, der so gut, als die ersten Verfasser, fehlen können und müssen. Hiernächst aber beliebe derselbe sich auch zu erinnern, daß die Vermehrung und Veränderung auch dadurch eingeschräncket sey, weil es kein grosses, kostbares, in Folio oder etlichen Folianten bestehendes, sondern ein mäßiges Handbuch, so nicht viel grösser, als es wie das erste mal heraus kam, seyn und bleiben mußte. Endlich so dencke der geneigte Leser, daß er zwar nach eben dieser Anmerkung 1) von denen meisten privat- ja auch wohl von publiqven wirtschaftlichen Dingen die allgemeinen Grund-Sätze, Begriffe und Regeln, nicht weniger von denen Hülfsmitteln

Mitteln, die zur allgemeinen Anleitung gehören, ingleichen von allen zur Wirtschaft überhaupt nöthigen Grund-Lehren aus der Natur-Lehre und Geschichte, wie auch andern Wissenschaften allhier finden werde: Er kann auch 2) von allen Landwirthschaftlichen Dingen, ausser erst gemeldeten, so wohl die generalia als specialia, und ungemein viel singularia und particularia in diesem Buche und zwar vornehmlich suchen; überdem aber enthält es 3) von Stadt-wirtschaftlichen Sachen alles, was das Land mit denen Städten gemein hat, und viele Neben-Geschäfte, auf eben diese Weise. Allein die übrigen Dinge wird er 4) nur insgemein, und so weit der Zusammenhang, so wohl mit dem Acker-Garten-Wiesen- und Weide-Bau, dem Wald- und Forst-Wesen, der Viehzucht, Jagd, it. mit den Landwirthschaftlichen Bau-Brau-Werckzeugs-Sachen, Brenn- und Brechwercken, als Haupt-Geschäften der Land-Wirtschaft, wie auch mit vielen Neben-Geschäften und häuslichen Berrichtungen solches erfordert, allhier berührt finden. In Ansehung dieser Einrichtung aber glaube ich, sey diesem Buche der Titel eines allgemeinen Lexici oeconomici billig gegeben, unerachtet dabey die ungemeyne Weitläufftigkeit derer übrigen ichtgedachten Special-Betrachtungen, z. E. von dem Kunst- und Manufactur-Handwercks-Commerciens-Sied-Berg- und Schmelz-Wesen, da man die allzu grosse Größe vermeiden wollen, erforderte, sich deshalb auf die vorher und nach der Hand nunmehr besondrs heraus gekommenen particulier Lexica in der Deconomie, nemlich das Natur-Kunst- und Bergwercks-das Handels- und Manufactur- und Handwercks-Lexicon zu beziehen, zumahl nicht alle Wirte gleich viel davon wissen müßten. Jedoch wer alle in diesem Lexico nach dem Alphabet abgehandelten, und zerstreuten vielen Stücke der ganzen Wirtschaft ein wenig ordentlich überdenken und gleichsam sehen will, wie solche in einen systematischen Zusammenhang zu setzen, der beliebe nur das unter dem Artickel: Wirtschaft, befindliche Schema der ganzen Wirtschafts-Lehre nachzusehen, und die daselbst angeführten übrigen generalen Artickel dazu zu halten. Ich verhoffe, es soll ihm solches nicht nur, was er in diesem Lexico zu suchen, zulänglich zeigen, sondern auch dazu, wie er selbiges recht gebrauchen könne, dienlich seyn. Und eben dieses rechne ich auch zugleich mit unter die besondern Verbesserungen dieses Buches. Denn eben dadurch wird dasselbe geschickt, daß es nicht nur zu einer verwirrten gemeinen und seichten Gedächtniß-Wissenschaft, in der Wirtschaft, wie die Real-Lexica sonst zu thun pflegen, (als in welcher Absicht es doch auch vor einfältige Wirte dienet) sondern auch zu einer ordentl. und zusammenhängenden Wissenschaft eines Gelehrten und Angelehrten in diesem vortrefflichen Studio gar nützlich gebraucht werden könne.

§. 6. Denn es sind verschiedene Personen, welche von diesem Lexico einen nützlichen Gebrauch machen können. Anfänglich rechne ich hieher alle alte und erfahrene Wirte, und Policy-Verständige, die es also entweder mit ihrer eigenen, oder eines andern Wirtschaft, so wohl einer Privat-Person, als derer Fürsten, oder aber mit der öffentlichen Landes-Wirtschaft zu thun haben. Diese möchten nun dieses Lexicon gar wohl zum blossen Aufschlagen, zur Erinnerung und zum weitern Nachdenken, auch in diesen ihnen bekannten Sachen brauchen können. Jedoch dieser Gebrauch scheint von keiner Wichtigkeit bey solchen Leuten zu seyn,

die vielleicht glauben noch mehr zu wissen, ja wirklich wissen, als ihnen dieses Buch sagen möchte. Ich halte aber dennoch dafür, daß ihnen die Bescheidenheit, die grosse Weite der Deconomie, die entsetzliche Menge vieler Particularitäten und das hinfällige Gedächtniß der Menschen vielleicht Bewegungs-Gründe zeigen werden, auch dieses Mittel mit Vergnügen und grosser Bequemlichkeit zu brauchen und diesen wichtigen Nutzen eines öconomischen Real-Lexici, wie ich oben schon erwehnet habe, mitzunehmen. Hiernächst finden sich verschiedene junge Anfänger von Wirten, oder gar von solchen, die sich erst auf die Deconomie, jedoch nur practisch legen wollen. Denenselben würde ich rathen, nicht sogleich zum Aufschlagen unmittelbar zu schreiten, ehe sie einiger massen die vielen Dinge, so die Wirthschaft in sich begreift, auch nur ausser der Ordnung und bloß historisch übersehen haben: Und eben diese werden meines Erachtens wohl thun, wenn sie erst das ganze Lexicon vom Anfang bis zum Ende durchlaufen, und sonderlich die Haupt-Artickel, bey denen man sich sonderlich aufgehalten hat, betrachten, vornehmlich aber auf diejenigen Achtung haben, die zu ihrer Wirthschaft gehören, darauf sie sich besonders legen. Denn sie werden dadurch die Kosten und Mühe ersparen, zwanzig bis dreyßig andere allgemeine und besondere wirthschaftliche Schrifften zu kauffen und zu lesen, weil sie hier alles nöthige und nützliche in einem Auszug, zugleich aber allerhand Anmerkungen zur klugen Wahl und zum Gebrauch vieler und verschiedener Vortheile, die zu einerley Zweck vorgeschlagen werden, finden. Und auf diese Weise können so wohl Gelehrte als Angelehrte, wenn sie die Wirthschaft zu studiren anfangen, verfahren. Allein so wohl denen ersten, als denen andern, wird hierauf ganz ungemein zu statten kommen, wenn sie sich des unter dem Artikel: Wirthschaft, befindlichen Abrisses der ganzen Wirthschaft bedienen. Denn sie werden nicht allein die vielen gelesenen und zerstreuten Artikel unter ihre mehr oder weniger generalen Ideen und Classen derer Gedanken bringen, durch die darinne nach der Subordination derer Ideen, und nach dem reellen Zusammenhang der ganzen Wissenschaft vorgestellte Zergliederung aber in Stand kommen, dieselbe auch ordentlich und zusammenhängend aus diesem Buche zu lernen, wenn sie nicht nur dadurch in dieser Sache nachzudencken, und die vielen Materien zu überdencken lernen, sondern auch bey dem langsamen Durchgehen dieser Tabelle oder dieses Schematis die Artikel in dieser Ordnung aufschlagen, und die Erklärungen, die weitem Eintheilungen, und Zergliederungen, die Regeln, Maximen und besondern Vortheile aufgezeichnet finden, dadurch aber alles in dem ganzen Gebäude an seinen Ort bringen können. Ja durch dieses Mittel wird man auch viele Dinge, die man sonst nicht so fort finden kann, weil man sie nicht am rechten Ort suchet, oder weil sie wirklich wegen vieler Ursachen hier und da, wo es sich ausser dem rechten Ort geschicket hat, eingeschaltet worden, hernach im Aufschlagen viel leichter finden können, das Buch aber nicht so fort beschuldigen, als ob nichts davon darinne sey. Biewohl hierbey noch dieses zu erinnern, daß man sonderlich den hoch-deutschen Terminum im Aufsuchen treffen müsse, ob man gleich auch andere Kenn-Wörter, ja so gar Nieder-Sächsische, so viel möglich, mitgenommen, die synonyma und homonyma aber sehr vermehret, oder doch deutlicher gemacht hat.

Man

Man wird auch endlich vermittelt eben dieses Abrisses nicht zu viel von diesem Buche fordern, sondern leichtlich beurtheilen können, was darein gehöret oder nicht, allermassen die Wirtschaft gar zu sehr um sich greiffet, und nicht leicht eine Idee angegeben werden kann, die nicht auf einige Weise, wenigstens mit der Wirtschaft verknüpfet werden könnte. Allein eben dieses verführet manche, daß sie oft vieles in dergleichen Büchern suchen, so nicht darinne zu finden, alsdenn aber dieselben deswegen tadeln. Und aus eben diesem Grunde werden diejenigen zum öfftern glauben, es habe dieses Lexicon dies oder das nicht, und ihm folglich zu wenig zutrauen, welche den ordentlichen Abriß seines Innhaltens nicht inne haben. Ja ich will allen angehenden Gelehrten zuvörderst rathen, welche sich zu etwan einer Absicht in der öffentlichen Landes- oder Fürstlichen Wirtschaft anfänglich auf die Theorie legen, und dieses Lexicon brauchen wollen, sich vor allen Dingen dieses kurze Schema bekannt zu machen, und nach demselben aus dem Lexico die Wirtschaft durchzugehen. Denn solcher Gestalt werden sie auch auf eine gelehrte Art die erste und zulängliche theoretische Anweisung zur Wirtschaft bekommen können, wenn sie anders vermittelt eines todten Vortrags etwas zu lernen fähig sind. Massen ich mich gar sehr bemühet habe, viele Dinge, die nur historisch bestimmt waren, nebst denenjenigen, die bereits gelehrt vorgetragen sind, aus richtigen Gründen auszuführen, und solcher Gestalt auch zu einer gelehrten Erkenntniß das Buch geschickt zu machen. Sonderlich aber ist solches in denen Grund-Sätzen geschehen. Nach diesen aber können dergleichen Personen, wenn es ihnen beliebt, auch andere öconomische Schriften lesen, und dazu halten. Als zu welchem Ende nicht nur unter dem Artikel; *Haushaltungs-Buch*, insgemein zur Erkenntniß der Schriften kurze Anleitung gegeben, sondern auch bey dieser und jener wichtigen Sache die besondern Schriften angeführet, und in dieser Edition hinzu gesetzt worden. Wenn sie sich nun solchergestalt in der Theorie feste gesetzt, und sie begeben sich hernach zur Praxi, fahren aber fort nach denen vorkommenden Dingen das Lexicon nun ferner aufzuschlagen, die eigenen Anmerkungen dazu zu nehmen, und nachzudenken, so werden sie, wenn es ihnen nicht ganz an Wiß und Erfindungs-Kraft fehlet, und woferne sie aufgeweckt, und zur Wirtschaft Lust haben, leicht auf viele neue Erfindungen und Vortheile kommen. Und solchergestalt wird man dieses Lexicon diesem allen nach nicht allein a) als ein Aufschlage-Buch, oder b) als ein Hülfsmittel des Gedächtnisses, und c) als ein Mittel zur historischen und ordentlichen Erkenntniß in der Wirtschaft, sondern auch d) als ein vollständiges Hand-Buch, dabey man etliche 100 Bücher, ja der mündlichen Lehre zur Noth entbehren kann, mithin also dasselbe e) zur ordentlichen, gründlichen und scharfsinnigen Erkenntniß, folglich so wohl zum Lernen, als f) zur Erweiterung des Erlerneten, und g) zu neuen Erfindungen, ja h) zum Führer in der Praxi brauchen. Zu dem Zweck sub lit. d) kan man sonst zwar Real-Lexica bekannter Massen nicht brauchen. Allein vermittelt dieser Art des Gebrauchs, und vermittelt dieses oft erwehnten Abrisses wird man leicht begreifen, daß nunmehr dieses Lexicon etwas besonders an sich habe, dazu man, nachdem die öconomische Special-Wirtschafts-Wissenschaft als eine ordentliche Disciplin tractiret wird, viel eher als sonst gelangen können.

Vorrede.

§. 7. Allein ich muß zum Besten meiner Herren Auditorum, die ich auf der hiesigen hohen Schule über diese Wissenschaft gehabt, noch habe, und noch zu bekommen die Ehre haben möchte, noch eines besondern Nutzens gedencken, den dieselbigen in Ansehung meines Grund-Risses, worüber ich ordentlich lese, und zwar sonderlich wegen des ersten Theils, darinne aber des ersten Buchs und aus dem andern wegen des 3, 4, 5, 6, 10, 11, aus dem dritten Buche aber wegen des 16, 17 und 18 Hauptstücks haben können. Denn es ist dieser Grund-Riß zwar überhaupt kurz und concis, weil ihn der Discours erläutert, gleichwohl aber zu einem Systemate zulänglich, und alles hin und wieder gnugsam zergliedert. Wollen sie aber umständlichere Anmerkungen und gleichsam einen Commentarium über die angeführten Theile haben, so dürfen sie nur, nächst denen Leipziger Sammlungen, dieses Lexicon dabey zu Hülfe nehmen, aufschlagen, und nachlesen. Ja sie können alle Artikel desselben durchlaufen, und auf einen besondern Bogen die §§ darzu allegiren, zu deren Erklärung dieselben gehören. Vielleicht lasse ich auch auf einem besondern Bogen diese Collation des Grund-Risses und des Lexici künfftig selbst drucken. Und hierdurch werden sie sich meines Discourses erinnern, ihr Collegium repetiren, und in dem ganzen Studio eben den Nutzen haben, welchen ich im vorigen § vorgestellt. Vormals zwar würde man verschiedenes vergeblich darinne gesucht, und es würden sich noch mehr Schwierigkeiten bey diesem Zwecke gefunden haben. Allein ich habe mir Mühe gegeben, solches aniezo insonderheit auch auf diesen Zweck, so viel sich thun läffet, einzurichten. Ja oftgemeldetes Schema unter dem Art. Wirtschaft, ist auch nach meinem Grund-Riß in der Haupt-Sache völlig abgefasset.

§. 8. Endlich habe ich auch noch dieses zu erinnern: Man übereile sich nicht, so fort die angegebenen Versuche und Erfahrungen deswegen als falsch zu verwerfen, weil eines andern Versuch und seine Erfahrung nicht damit überein kommt. Denn man muß sich in dieser Sache vor der Verwirrung seines Urtheils mit denen sinnlichen Empfindungen hüten, sonderlich wenn man nicht nach gleichen Grund-Sätzen urtheilet, hiernächst aber sehr genau wissen, daß seine Versuche und Erfahrung in eben denenselben Umständen mit den im Lexico angegebenen geschehen sind, ehe man so fort von Irrthum und Fehlern reden will. Diesen Erinnerungen und diesen Gründen zu folge aber verhoffe ich durch dieses alles dieses Buch bey gegenwärtiger Auflage um so viel mehr in solchen Stand gesetzt zu haben, darinne es ein recht nöthiges, nütliches, leichtes und bequemes Hülf-Mittel, so wohl zur Wirtschaft an sich, derselben Verbesserung und Flor, als auch zur Lehre und zum Unterricht in der Wissenschaft von der Wirtschaft seyn könnte, wenn sich nur sehr viel wahre und fleißige Liebhaber in dieser unvergleichlichen Wissenschaft, darauf die Glückseligkeit dieses Lebens, eines ieden Menschen und ganzer Länder ankommt, finden möchten; und wenn sich insonderheit viele, die studiren, darauf recht ernstlich legen wollten, nicht aber noch immer die alte unvernünftige Verachtung und Vernachlässigung bey unerwachsener und erwachsener Jugend, ja so gar bey denen, die vor das Wohl derselben sorgen sollten, herrschete. Jedoch ich will aniezo diesem Studio keine Lob-Rede halten. Die Menschen sind im Verstande ohnedem meistens davon überzeuget, und ein ieder giebt es heut zu Tage überhaupt zu. Nur die alte Gewohnheit und die Nachlässigkeit, ja allerhand läppische Vorurtheile

theile halten die lebendige Wirkung und den Gebrauch der Mittel, die zu diesem Studio dienen, auf. Eines der gemeinsten ist auch dieses, daß die meisten jungen Leute dafür halten, es sey um die Wirtschaft eine gar leichte Sache, die sich von selbst gebe. Allein eben diese geben ihren elenden, verwirrten und unvollständigen Begriff, ja so gar dieses zu erkennen, daß sie auch nicht einmahl eine historische Nachricht davon haben.

§. 9. Und eben dieses führet mich auf einen noch andern Fehler, der an diesem Schuld ist. Nämlich es wird in denen bey uns eingeführten niedern Schulen gar nicht getrachtet, denen jungen Leuten auch nur einen sinnlichen und historischen Begriff von wirtschaftlichen Dingen beyzubringen. Ich nehme wenig Schulen aus. Eigene öconomische Schul-Anstalten haben wir auch nicht, und es fehlet endlich auch an Leuten, die zum Unterricht darinne gebraucht werden könnten. Wohlan! allen diesen wird dieses Lexicon auch ins besondere gute Dienste thun, indem man solches ohne viele Mühe und ohne viel in der Wirtschaft gethan zu haben, brauchen kann, denen jungen Leuten auf Schulen, ja dem jungen Frauenzimmer selbst einen historischen Begriff von allen wirtschaftlichen Dingen beyzubringen, und also zugleich denen Leuten zu zeigen, was vor eine weitläufftige und schwere Sache es sey, auf verschiedene Weise mit der Wirtschaft zu thun zu haben, um darinnen Gott, seinem Nächsten, sich selbst, ganzen Ländern, Städten, Dörfern und Familien rechtschaffen zu dienen. Denn ich bin versichert, wer nur ein wenig hinein siehet, wird obgemeldete Einbildung, daß die Wirtschaft so leichte sey, fahren lassen. Wer aber nur nach oft gedachtem kleinen Abriss, das Buch aufschlagen und lesen will, der wird noch besser überzeuget werden, wie irrig seine Einbildung sey. Und eben dieses Aufschlagen kann unter der Anführung eines in der Wirtschaft sonst unwissenden Lehrers, oder einer solchen Lehrerin von der Jugend mit vieler Ergözung geschehen, wenn man sie die Artikel nach einander laut her lesen läffet, sie zugleich im Lesen übet, durch die Abwechselung so vieler angenehmen Dinge vergnüget, nachmals aber aus dem gelesenen allerhand Fragen und Discourse anstellet, ja wohl gar die Sache selbst sinnlich im Hause, auf dem Felde, im Walde zc. zeigt. Sollten nicht auf diese Weise der Jugend auf eine angenehme und leichte Art die ersten Begriffe von der Wirtschaft beygebracht, ihre Wichtigkeit erkennet, und sie endlich zubereitet und gereizet werden, mit der Zeit nach ihren Absichten eine gründliche und scharfsinnige Erkenntniß, welche sonderlich zu Wirtschafts-Policey-Cammer- und Finanz-Aemtern nöthig ist, auf hohen Schulen zu lernen?

§. 10. Endlich so ist dieses Buch insonderheit auch vor solche Leute sehr dienlich, welche zwar Wirte heissen und seyn wollen, und doch in der dicksten Unwissenheit, Ungeschicklichkeit und Finsterniß, ja bey dem allen auch, was sie noch wissen, in allerhand abergläubischen Meynungen bey der Wirtschaft stecken. Solche Leute sind nun öfters eben auf die Weise, wie im vorigen §. berühret, entweder durch ihre Schuld oder durch andere, welche Meister ihres Vornehmens gewesen, versäümet, und haben doch öfters das grosse Unglück, entweder vor sich selbst Wirtschaften zu führen, oder doch führen zu lassen, oder vor andere zu führen. Ich will nicht wiederholen, wie sich diese durch dieses Lexicon noch helfen

Vorrede.

fen können, wenn sie nur wollen. Die Art und Weise ist schon vor eines jeden Fähigkeit im vorigen angezeigt, und dabey haben sie die Bequemlichkeit, daß sie nicht viel Bücher kaufen und lesen dürfen. Ja eben dieses hat man durch dieses Buch und seine mäßige Grösse in Ansehung der Unbemittelten zum Endzweck gehabt. Denn diese können vor ein geringes Geld an einem einzigen Buche so viel als an 200 Büchern haben. Und weil man weiß, daß es sonderlich auch geringe Land-Leute kaufen und suchen, diese aber am meisten mit vielen sündlichen läppischen Aberglauben in der Wirtschaft eingenommen sind, und davon regieret werden, ja von der Policey die unrichtigsten Begriffe haben; so hat man sich insonderheit auch bemühet, nicht nur diese immer zu berühren, ja so gar die unentbehrlichsten Nachrichten vor einen Landwirt von rechtlichen Dingen, sondern auch den wirtschaftlichen Aberglauben seiner Falschheit, Sündlichkeit und Thorheit nach bey aller Gelegenheit aufzudecken. Wie ich denn hoffe, daß insonderheit verständigen und christlichen Wirten in diesem Stück viele Realia gefallen werden, die ich nebst vielen andern, dahin insonderheit auch die vollständige Nachricht von Haus-Mitteln vor Menschen und Vieh gehöret, eingestreuet habe. Ich will endlich nicht gedenken, wie nützlich ein solches completes Buch auf der Reise in Ansehung der Wirtschaft, um die Erkenntniß zu erweitern, oder sich selbst bey allerhand Fällen zu helfen, statt einer Reise-Bibliothek seyn könne. Denn alles dieses wird man viel besser verstehen, wenn man oftgemelbetes Schema durchzugehen beliebet. Die vorgenommene Kürze einer Vorrede erlaubt mir nicht ein mehreres anzuführen. Ich empfehle vielmehr den hochgeehrtesten und geneigten Leser zum Beschluß der göttlichen Gnaden-Obhut, bitte meine Fehler zu übersehen, und mir gewogen zu verbleiben.

Geschrieben
zu Leipzig den 27 Julii
1744.

D. George Heinrich Zincke.

